

Beeinflussung von Hörgeräten durch Einsatz von NATEL D, GSM

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **89 (1995)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beeinflussung von Hörgeräten durch Einsatz von NATEL D, GSM

«Die mögliche Beeinflussung von Trägern von Hörgeräten durch den Einsatz von Mobiltelefonen, vor allem des digitalen Natel D GSM ist kaum bekannt und führt deshalb oft zu Meinungen und Vermutungen, die in vielen Fällen von der Realität abweichen. Eine objektive Information der betroffenen Bevölkerung ist darum auch uns ein grosses Anliegen.»

Dies schreibt die TELECOM PTT zu ihrer nachfolgenden Presseinformation. Gelöst sind die Probleme noch nicht, aber man hat das Problem offensichtlich zur Kenntnis genommen:

TELECOM PTT, Hörgeräte-Hersteller und Schwerhörigen-Verband (BSSV) arbeiten zusammen. Untersuchung der möglichen Beeinflussung von Geräten durch Natel D GSM.

Die TELECOM PTT hat zusammen mit der Akustika (der Vereinigung Schweiz. Fabrikanten, Grossisten und Detaillisten der Hörmittelbranche) eine Arbeitsgruppe gebildet, die eine mögliche elektromagnetische Beeinflussung von elektronisch gesteuerten Apparaten durch Natel D GSM-Geräte und allfällige Schutzmassnahmen untersucht. Die Gruppe will auch ausländische Untersuchungen miteinbeziehen und im Sinne eines Erfahrungsaustausches zusammenarbeiten. Bereits bei der Entwicklung des Natel D GSM-Netzes reduzierte die TELECOM PTT das Risiko, beim Telefonieren andere Geräte elektromagnetisch zu stören, auf ein Minimum. Als weltweit praktisch einzige

GSM-Betreiberin baute die TELECOM PTT unter anderem deshalb ein Kleinzellen-Mobilfunknetz mit maximal 2 Watt Leistung. Im Ausland wird in aller Regel mit bis zu 8 Watt gearbeitet. Im übrigen wurde GSM nach den Vorgaben des Normierungsgremiums «European Telecommunications Standards Institute» (ETSI) sowie nach den Vorschriften des EU-Rates über elektromagnetische Verträglichkeit ausgelegt. Inzwischen sind weltweit Studien über die möglichen Störeinflüsse von Natel D GSM auf elektronische Geräte durchgeführt worden. An weiteren Untersuchungen will sich eine Arbeitsgruppe beteiligen, die aus Vertretern der TELECOM PTT und der Hörgeräte-Hersteller gebildet wurde. Die bisherigen Studien zeigen, dass einige Hörgeräte modernerer Bauart bereits gegen Störungen weitgehend abgeschirmt sind, so dass in einem Abstand von weniger als einem Meter zu einem 2-Watt-GSM-Gerät praktisch keine nennenswerten Einflüsse mehr erkennbar sind. Etliche elektronische Geräte erfüllen jedoch die notwendigen Anforderungen an die EMV (Elektromagnetische Verträglichkeit) nicht. Besonders ältere Apparate können eine ungenügende Abschirmung aufweisen, so dass Beeinflussungen nicht auszuschliessen sind. So kann ein Natel D GSM bei den gegenwärtig im Gebrauch befindlichen Hörgeräten unter Umständen ein Brummen auslösen, wenn in unmittelbarer Nähe (zum Beispiel im Zug, Restaurant oder Bus) telefoniert wird. Die Arbeitsgruppe

empfiehlt deshalb, in unmittelbarer Nähe von Personen oder bei Menschenansammlungen das Natel D GSM rücksichtsvoll einzusetzen. Weiter ist in Spitälern oder in der Umgebung medizinischer Apparate Vorsicht beim Gebrauch der Natel D GSM-Geräte geboten. ■

Schreibtelefon für Notrufe im Rathaus

(Wien/RK) Ein Notruf-Schreibtelefon wurde nun im Rathaus in Wien installiert:

Unter der Telefonnummer 408 95 12 können gehörlose Menschen, die über ein Schreibtelefon verfügen, in einem Notfall Hilfe erhalten. Mit dem Schreibtelefon ermöglicht die Feuerwehr der Stadt Wien gehörlosen, taubstummen und stummen Menschen, einen schriftlichen Notruf durchzugeben. Die Feuerwehr übernimmt, falls erforderlich, auch die Verständigung von Polizei oder Rettung.

WERBUNG

*ab sofort in der
Gehörlosen-Zeitung!
Möchten Sie inserieren?
Verlangen Sie bitte den
Inseratenarif:
Gehörlosen-Zeitung.
Monika Landmann,
Brünishaldenweg1,
5610 Wohlen,
Telefon 057/22 33 12,
Fax 057/23 12 49*